

## **Schriftliche Kleine Anfrage**

**der Abgeordneten Silke Seif, Birgit Stöver und Richard Seelmaecker (CDU)  
vom 28.10.21**

### **und Antwort des Senats**

**Betr.: Hohe Fehlerquote: Die neuen Antigen-Schnelltests in Schulen sorgen auch drei Wochen nach Schulbeginn für viel Ärger und Verunsicherung. Wann reagieren die zuständigen Behörden?**

#### **Einleitung für die Fragen:**

*Am ersten Schultag, 18. Oktober 2021, nach den Herbstferien wurden in den Hamburger Schulen Antigen-Schnelltests eines neuen Herstellers eingesetzt. Seitdem ist die Fehlerquote falscher Testergebnisse in die Höhe geschossen. Ein Wiederholungstest direkt im Anschluss widerlegt meist das erste falsch-positive Ergebnis. Selbst bei doppelten positiven Schnelltestergebnissen werden diese nur in den seltensten Fällen tatsächlich durch einen PCR-Test bestätigt. Selbst die Sozialbehörde wies vor dem Ende der Herbstferien darauf hin, dass der neue Test bei Anwendungsfehlern zu einem falsch-positiven Ergebnis führen könne (vergleiche <https://www.ndr.de/nachrichten/hamburg/coronavirus/Corona-So-laeuft-der-Schulstart-in-Hamburg-nach-den-Ferien,reiserueckkehrer156.html>).*

*Doch auch Wochen nach Schulstart klagen Eltern, Schulkinder und Schulbeschäftigte über die hohe Fehlerquote, da die neuen Selbsttests auch nach dreiwöchiger Anwendung verhältnismäßig oft fälschlicherweise positiv ausfallen (vergleiche <https://www.zeit.de/hamburg/2021-10/schulen-hamburg-schnelltests-corona-falsch-positiv-hersteller-analyse>). Die im „Zeit“-Artikel genannte Schule spricht von mittlerweile 14 positiven Testergebnissen pro Testtag. Doch keines dieser Testergebnisse wurde bislang durch einen PCR-Test bestätigt. Im Klartext: Alle positiven Schnelltestergebnisse sind falsch.*

*Auch andere Schulen teilen Eltern schriftlich mit, dass die Gesamtelternschaft einer Klasse nur noch dann informiert werde, wenn ein positiver PCR-Test einen vorab angezeigten positiven Antigen-Schnelltest auch tatsächlich bestätigt. So lange ändere sich auch für die Klasse, in der ein positiver Selbsttest auftaucht, nichts, so die Grundschule in ihrem Schreiben. Und weiter: „Zum anderen ist uns bewusst, dass innerhalb der Elternschaft Unsicherheiten in Bezug auf die pandemische Entwicklung in der Schule bestehen. Diese möchten wir nicht unnötig befeuern. Seitdem wir mit den neuen Selbsttests an der Schule arbeiten (nun die 3. Woche), hatten wir bereits 68 fehlerhafte Testergebnisse.“ (Schulbrief liegt der familienpolitischen Sprecherin Silke Seif vor).*

*Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:*

#### **Einleitung für die Antworten:**

Die für Bildung zuständige Behörde erfasst regelhaft die wöchentlich durchgeführten Schnelltests und davon wiederum die positiven Ergebnisse. Die Entwicklung des Infektionsgeschehens in der Freien und Hansestadt Hamburg wird im Hamburger Pandemie-Manager abgebildet, der durch die bezirklichen Gesundheitsämter mit Daten gespeist wird.

Die Zahl der falsch-positiven und der durch eine PCR bestätigten positiven Schnelltest-ergebnisse wurde von der für Bildung zuständigen Behörde einmalig am 18. Oktober 2021 erfasst, um einen Überblick über das Test- und Infektionsgeschehen an Schulen nach den Ferien zu erhalten.

Von den durchschnittlich 200.000 an allen Schulen durchgeführten Schnelltests sind nach Meldungen der Schulen bei Schülerinnen und Schülern 287 positiv ausgefallen. Hiervon wurden 72 Ergebnisse durch einen PCR-Test bestätigt und 208 widerlegt, in sieben Fällen wurde kein Ergebnis gemeldet. Die Falsch-Positivrate lag damit insgesamt bei 0,1 Prozent.

Der aktuell in den Schulen verwendete Test der Marke Genrui ist vom Paul-Ehrlich-Institut validiert und weist nach Angaben des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) eine Spezifität von 100 Prozent auf (95-Prozent-Vertrauensintervall: 96,0 bis 100,0 Prozent). Die Anzahl der falsch-positiven Tests am 18. Oktober 2021 liegt damit im zu erwartenden Rahmen. Im April und Mai 2021 wurde bei den Tests anderer Hersteller (Siemens, Lyher) eine ähnliche hohe Anzahl von falsch-positiven Tests beobachtet.

Darüber hinaus ist zu beachten, dass falsch-positive Testergebnisse auf derzeit verbreitete Erkältungssymptome beziehungsweise auf einen Keim (*Staphylococcus aureus*) zurückzuführen sind, der in erkältungsstarken Monaten vermehrt im vorderen Nasenbereich auftreten kann. Zu einem entsprechenden Hinweis des RKI, der sich ausdrücklich nicht nur auf die aktuelle Situation in Hamburg bezieht, siehe auch RKI - Coronavirus SARS-CoV-2 - Hinweise zur Testung von Patienten auf Infektion mit dem neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2.

Um Schülerinnen und Schüler, Sorgeberechtigte und Schulen in dieser Situation zu entlasten, hat die für Bildung zuständige Behörde nach Rückmeldungen der Schulen folgende Verfahren eingeleitet beziehungsweise Hinweise zum weiteren Vorgehen gegeben:

1. Alle Schulen wurden noch einmal gebeten, die Testroutinen zu überprüfen, damit der Schnelltest von Genrui korrekt nach Anleitung durchgeführt wird und falsch-positive Ergebnisse aufgrund von Anwendungsfehlern vermieden werden.
2. Alle Schülerinnen und Schüler, die mit einem Genrui-Test mehr als einmal ein falsch-positives Schnelltestergebnis hatten (bestätigt durch einen negativen PCR-Test), können künftig ausschließlich mit einem Schnelltest der Marke „Lyher“ getestet werden. Alle Schulen können niedrigschwellig ein Kontingent an Lyher-Tests hierfür bei der zuständigen Behörde bestellen.
3. Da nicht gesichert ist, ob andere Schnelltests unter den jetzigen Rahmenbedingungen zuverlässigere Ergebnisse produzieren, werden ab der 44. Kalenderwoche an drei Schulen (Grundschule, Stadtteilschule und Gymnasium) für eine begrenzte Zeit ausschließlich Tests der Marke Lyher eingesetzt, um einen Vergleichsmaßstab zu erhalten. Es handelt sich dabei um Schulen, die am 18. Oktober 2021 vergleichsweise hohe Werte an falsch-positiven Schnelltestergebnissen hatten.
4. Die aufklärenden PCR-Tests für Schülerinnen und Schüler können grundsätzlich flächendeckend und kostenlos in Hamburg durchgeführt werden. Gleichwohl scheint eine Terminvereinbarung für Sorgeberechtigte nicht immer ohne organisatorische Probleme zu sein. Die für Bildung und die für Gesundheit zuständigen Behörden beabsichtigen daher kurzfristig, eine zusätzliche und schnelle PCR-Testmöglichkeit für Schulen und Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen.
5. Die zuständigen Behörden prüfen zudem die zügige Beschaffung alternativer Schnelltests.

Grundsätzlich ist darauf hinzuweisen, dass die Schnelltests gerade in der aktuellen Situation eine wichtige Aufgabe erfüllen: Sie identifizieren Infektionen und helfen so dabei, diese in den Schulen nicht weiterzutragen. In der 43. Kalenderwoche wurden seitens der Gesundheitsämter 422 Infektionsfälle in der Altersgruppe der Sechs- bis 14-Jährigen gemeldet und 154 Infektionsfälle bei den 15- bis 19-Jährigen. Die serielle Testung in den Schulen trägt in dieser Situation wesentlich dazu bei, den Präsenzunterricht für alle zu gewährleisten.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen teilweise auf Grundlage von Auskünften der Vertragspartner des Landesrahmenvertrages „Kinderbetreuung in Tageseinrichtungen“ und der nicht verbandlich organisierten Träger von Kindertageseinrichtungen wie folgt:

**Frage 1:** *Wie viele Antigen-Schnelltests des neuen Herstellers wurden vom 18.10.21 bis zum Stichtag 28.10.21 in den Hamburger Schulen durchgeführt?*

*Wie viele dieser durchgeführten Schnelltests sind in diesem Zeitraum positiv ausgefallen?*

**Antwort zu Frage 1:**

Vom 18. bis zum 29. Oktober 2021 wurden 970.000 Schnelltests durchgeführt. Neben Genrui kamen vereinzelt auch Tests der bisher verwendeten Marken zum Einsatz, zum Beispiel, um Restbestände zu verwerten.

**Frage 2:** *Wird im Fall eines positiven Schnelltests immer direkt im Anschluss ein zweiter Antigen-Schnelltest durchgeführt?*

*Falls ja, auch mit einem Kit des neuen Herstellers?*

**Frage 3:** *Wie viele dieser positiven Schnelltests wurden durch einen zweiten Schnelltest direkt im Anschluss als falsch-positiv widerlegt?*

**Frage 4:** *Im Fall von doppelt positiven Selbsttestergebnissen: Wie viele wurden durch einen anschließenden PCR-Test widerlegt?*

**Frage 5:** *Wie bewertet die zuständige Behörde die hohe Fehlerquote bei der Durchführung der neuen Antigen-Schnelltests?*

**Frage 6:** *Wie viele Schulen haben sich aufgrund der hohen Fehlerquoten bereits hilfesuchend an die zuständige Behörde gewandt?*

**Frage 7:** *Was gedenkt die zuständige Behörde zu tun, um die Schulen in dieser Situation zu unterstützen?*

**Frage 8:** *Hält die zuständige Behörde die neuen Tests für Schülerinnen und Schüler für geeignet und warum?*

**Antwort zu Fragen 2 bis 8:**

Nach der Verordnung zur Eindämmung der Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 in der Freien und Hansestadt Hamburg besteht die Pflicht zur Durchführung eines PCR-Tests nach einem positiven Schnelltest. Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

**Frage 9:** *Ist geprüft worden, ob die falsch-positiven Ergebnisse ausschließlich auf die fehlerhafte Handhabung zurückzuführen sind?*

*Falls ja, wie soll den Schülerinnen und Schülern die Handhabung vermittelt werden, damit der Unterrichtsausfall wieder minimiert wird?*

**Antwort zu Frage 9:**

Bei allen bisher für die Freie und Hansestadt Hamburg angeschafften Schnelltests handelt es sich um Tests mit einem Abstrich im vorderen Nasenraum. Die grundsätzliche Anwendung ist also seit März 2021 an allen Schulen bekannt und eingeführt. In der konkreten Durchführung gibt es kleine Unterschiede. Alle Schulen waren vor dem Start des Schulbetriebes nach den Herbstferien noch einmal gebeten worden, die Testroutinen aufzufrischen und die Anleitung zur Durchführung der neuen Schnelltests von Genrui genau zu befolgen, um Anwendungsfehler zu vermeiden. Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

**Frage 10:** *Wird die zuständige Behörde weiterhin die Antigen-Schnelltests des neuen Herstellers in den Schulen verteilen?  
Falls ja, warum?  
Falls nein, wann wird der Hersteller gewechselt?*

**Antwort zu Frage 10:**

Die neue Charge Schnelltests wurde in der 44. Kalenderwoche an die Schulen ausgeliefert.

Die zuständigen Behörden prüfen zurzeit, zu welchem Zeitpunkt neue Schnelltests beschafft werden können. Dabei sind die Ausschreibungsmodalitäten nach Vergaberecht sowie die Lieferfähigkeit von Anbietern zu berücksichtigen. Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

**Frage 11:** *Auch in Hamburger Kitas werden Antigen-Schnelltests für Kita-Kinder und Kita-Mitarbeiter zur Verfügung gestellt. Von welchen Herstellern stammen diese Test-Kits (bitte alle Hersteller seit Einführung der freiwilligen Testmöglichkeit auflisten)?*

**Antwort zu Frage 11:**

Die Test-Kits stammen von den Herstellern Roche, Siemens und Genrui.

**Frage 12:** *Welche Test-Kits werden aktuell in den Hamburger Kitas eingesetzt (bitte alle Hersteller auflisten)?*

**Frage 13:** *Werden in Kitas auch Antigen-Schnelltests verteilt, die vom neuen Hersteller der Schul-Kits stammen?  
Falls ja, wird die Sozialbehörde an dem Hersteller festhalten?  
Falls nein, wird die Sozialbehörde auch künftig darauf verzichten?*

**Antwort zu Fragen 12 und 13:**

Aktuell werden in den Hamburger Kindertageseinrichtungen Test-Kits von den Firmen Siemens und Genrui eingesetzt. Die für Kindertagesbetreuung zuständige Behörde plant, für den ausgeschriebenen Leistungszeitraum am Hersteller Genrui festzuhalten.

**Frage 14:** *Wie viele positive Antigen-Schnelltests gab es in den Kitas vom 18.10.21 bis zum Stichtag 28.10.21?  
Wie viele von diesen positiven Schnelltestergebnissen waren nach einer PCR-Testung falsch-positive Testergebnisse?  
Wie viele von diesen positiven Schnelltestergebnissen waren nach einer PCR-Testung falsch-negative Testergebnisse?*

**Antwort zu Frage 14:**

In der für die Beantwortung der Parlamentarischen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit hat die für Kindertagesbetreuung zuständige Behörde von einem Träger, acht Kitas und zwei Dachverbänden sowie der Elbkinder Vereinigung Hamburger Kitas gGmbH Auskünfte zu dieser Frage erhalten. Demnach gab es bei sechs Kitas, zwei Verbänden und einem Träger keine positiven Antigen-Schnelltest-Ergebnisse im Zeitraum vom 18. bis zum 28. Oktober 2021. Bei zwei Kitas lag jeweils ein positiver Antigen-Schnelltest in der Zeit vom 18. bis zum 28. Oktober 2021 vor. Beide positiven Antigen-Schnelltests wurden bei einer PCR-Testung bestätigt. Die Elbkinder gaben an, bisher nur den Siemens Antigen-Schnelltest verwendet zu haben. In dem abgefragten Zeitraum gab es damit elf positive Antigen-Schnelltest-Ergebnisse, die alle durch eine PCR-Nachtestung bestätigt wurden.

**Frage 15:** *Wenn ein Antigen-Schnelltest in einer Kita positiv ausfällt, erfolgt ein weiterer Antigen-Schnelltest?  
Falls ja, vom selben Hersteller wie bei der ersten Probe?  
Falls nein, muss das Kind sofort einen PCR-Test machen?*

**Antwort zu Frage 15:**

Die Kitas und Sorgeberechtigten wurden mit den Merkblättern „Eigenschnelltests von Mitarbeitenden in der Kindertagesbetreuung“ und „Infografik zur Schnelltestung von Kindern ab 3 Jahren“ darüber informiert, dass ein positiver Antigen-Schnelltest durch eine PCR-Nachtestung in einer Infektsprechstunde oder bei einem (Kinder-)Arzt durchgeführt werden muss. Siehe hierzu auch 2021-03-04-corona-infografik-zum-umgang-mit-eigenschnelltests-in-kitas.pdf (hamburg.de) und schnelltest-kinder.pdf (hamburg.de). Im Übrigen siehe Antwort zu 2 bis 8.

**Frage 16:** *Für den Wechsel der Schnelltests ist die Behörde für Justiz und Verbraucherschutz verantwortlich, die die Tests zentral für alle Hamburger Behörden in einem Vergabeverfahren beschafft. Wie viele Ausschreibungen wurden seit Beginn der Corona-Pandemie für Schnelltests von der Behörde für Justiz und Verbraucherschutz durchgeführt?*

**Frage 17:** *In jeweils welchen Zeiträumen fanden die Ausschreibungen statt?*

**Frage 18:** *Weshalb wurde so häufig neu ausgeschrieben?*

**Frage 19:** *Welchen Inhalt hatten die Ausschreibungen jeweils konkret?*

**Frage 20:** *Für welchen Preis wurden die Schnelltests jeweils beschafft? Bitte Preis pro Schnelltest des jeweiligen Herstellers angeben.*

**Antwort zu Fragen 16 bis 20:**

Siehe Drs. 22/6196.